

II-283 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

1.12.1966

136/J

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Broda, Dr. Hertha Firnberg und Genossen
an den Bundesminister für Justiz,
betreffend neuerliche Beschlagnahme der Wochenzeitung "Die Furche".

In Nr. 48 der Wochenschrift "Die Furche" befand sich eine Glosse über den Stil und Inhalt der Zeitung "Der Eckartbote". Sie hat folgenden Wortlaut:

"Seite 1: ein im Blubo-Stil gehaltenes Poem Ursel Peters, "Mahnung", aus dem nur die letzte Strophe zitiert sei:

"Und die Heimat? Das Wort scheint verloren
zerstoben in Wetter und Wind,
und wir wissen es nicht einmal,
wie arm wir geworden sind."

Welche Heimat meinst Du da, herbstfarbene Ursel?

Ebenfalls auf Seite 1: Unter "Gedenktage im Oktober 1966" gedenkt der "Eckartbote" unter anderem des Todestages von Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel und "ruft ferner in Erinnerung", daß "vor 20 Jahren, am 1. Oktober, die Urteilsverkündung im Nürnberg Prozeß" erfolgte. Fehlt nur mehr: Ehre ihrem Angedenken ...

Auf Seite 2 schon wieder ein deutsch Gedicht von einem Hermann Burte:

"Laß uns, mein Freund, in jeder Nerve (!) reg',
das Rechte tun, als wäre nichts gewesen."

Als wäre nichts gewesen, als hätte es nur 1933 und 1938 und nicht 1945 gegeben ...

Seite 4: "In memoriam Sepp Dietrich"!

Das dürfte denn doch etwas zu stark sein. Aber es kommt noch stärker. Nach einem Heldenlied auf jenen Herrn Sepp Dietrich, der Wien "bis zu letzten Patrone" verteidigen wollte, wird auf Seite 11 Herrn Dr. Norbert Burger das Wort erteilt, und auf Seite 13 findet sich eine Buchbesprechung: Konrad Windisch, "Gefängnislieder", Gedichte, Verlag Georg Brod, Wolfsberg/Kärnten, 64 Seiten, Leinen, 38 Schilling, 6,30 D-Mark. Man wundert sich zunächst über 38 Schilling für 64 Seiten. Aber Mut, Freunde, es lohnt sich. Denn "es hämmert ein starker Herzschlag aus diesen Gedichten, die der Ver-

- 2 -

136/J

fasser 1959/60 in politischer Haft dichtete ..." Moment mal: 1959/60 in politischer Haft ... Konrad Windisch ... natürlich, das war, das ist doch der Oberbumser vom Republikdenkmal beim Parlament! Und seine mit starkem Herzschlag gehämmerten Polit-Gedichte werden ungehindert in Österreich vertrieben. Der Reingewinn fließt möglicherweise neuen "Aktionen" zu ..."

Auf Grund dieser Glosse wurde die „Wochenschrift“ "Die Furche" über Antrag von Konrad Windisch gerichtlich beschlagnahmt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Justiz nachstehende

Anfrage:

Sind Sie bereit, dem Hohen Haus über den Ausgang des Verfahrens über die Beschlagnahme der Furche Nr. 48 vom 26. November 1966 zu berichten und dem Nationalrat den Wortlaut der seinerzeit im gegenständlichen Verfahren ergehenden gerichtlichen Entscheidungen mitzuteilen.